

Projekt:

Ausschreibende Stelle:

Leistungstext

Wartehalle System X

Bei der ausgeschriebenen Wartehalle handelt es sich um ein modulares Baukastensystem, bei dem vorgefertigte Bauteile vor Ort zusammengefügt werden und welches hinsichtlich seiner Formgebung und konstruktiven Gestaltung in gleichwertiger Form errichtet werden soll. Komplette Stahlkonstruktionen sind daher ausgeschlossen. Dachkonstruktionen als ein verschweißtes Bauteil sind nicht zulässig, um die Austauschbarkeit einzelner Teile zu gewährleisten. Schweißarbeiten auf der Baustelle sind nicht zulässig. Sichtbare Verschraubungen sind nicht zulässig, da nicht vandalismussicher. Alle Verschraubungen sind verdeckt auszuführen und mit Stopfen zu verschließen.

Gültige Schweißeignungsnachweise für die Durchführung der Schweißarbeiten nach DIN EN 1090 müssen bei der Angebotsabgabe beigelegt werden.

Additive Stahlkonstruktion aus Vierkantrrohr 60x60 und T-Profilen 60/60. Standrohre mit Fußplatte zur Dübelmontage.

Der vordere Dachträger besteht aus einem rechteckigen Stahlbauholprofil (mindestens 120x60x5 mm). T- oder H-Profile sind nicht zulässig.

Die Dimensionierungen der Profile sind Mindestforderungen und können nach statischen Erfordernissen abweichen, z. Bsp. bei hohen Schneelasten.

Stahlkonstruktion vollbadfeuert verzinkt und spezialfarbbeschichtet in RAL nach Wahl.

Achismaß der Rückwand 1.500 mm, Feldweite im Dach ist halbes Achismaß der Rückwand.

Feldbreite im Dach: 750 mm

Dachneigung: ca. 2°

Gekantete Wasserrinne als Standard mit geregelter Wasserablauf durch die Rückwandstützen mit Wasserauslass durch Speier über OKF, optional unter OKF zum Anschluss an bauseitigen Kanal.

Dachsparrenverlängerung hinten als optische Aufwertung mit schräg auslaufendem

Abschluss.

Vorderer Dachträger bis 3 Felder freitragend, sonst alle 3 Felder eine zusätzliche Stütze vorne.

Verfügbare Standardbautiefen: 1.500 / 1.750 / 2.000 / 2.250 / 2.500 mm

Breite Seitenwände im Standard: 1.000 / 1.500 mm, mindestens jedoch halbe Bautiefe

Aufstellung mittels biegesteifer Fußkonstruktion auf Fundament nach Herstellervorgabe mittels Schwerlastdübeln bzw. Montage auf geeignetem Untergrund.

Alternativ:

Verlängerte Stützen zur Montage im Köcherfundament

Dacheindeckung:

K Klares Verbundsicherheitsglas, optional in Verbundsicherheitsglas mit weißer/getönter Folie, Glasstärke mindestens 8mm, oder farbbeschichteten Aluminiumblech, Stärke mindestens 4 mm.

Die Dimensionierungen sind Mindestforderungen und können nach statischen Erfordernissen abweichen, z. Bsp. bei hohen Schneelasten.

Verglasung Rück-/Seitenwände:

Alle Verglasungen müssen den Normen DIN 18008-2 (linienförmige Verglasung) und 18008-3 (punktuelle Verglasung) entsprechen.

Rückwände und Seitenwände in Einscheibensicherheitsglas mit Scheibenmarkierung als Durchlauf- bzw. Vogelschutz im Siebdruckverfahren vandalismussicher eingebrannt. Glasstärke min. 8mm. Im Bereich der Rück- und Seitenwände punktuelle Klemmbefestigung für 8-10 mm Glas, Glashalter aus Aluminium-Zinkdruckguss, RAL 9006 farbbeschichtet.

Entwässerung:

Entwässerung durch die hinteren Stützen, Wasserauslass ca. 50 mm über OKF. Anzahl der Entwässerungspunkte mind. 2 Stück, optional vorgesehen zum bauseitigen Anschluss an Entwässerungskanal unter OKF.

Verzinkung und Beschichtung (Duplex-Verfahren):

Verfahrensbeschreibung der Beschichtung

Beschichtet wird nach den strengen Richtlinien der GSB International, Qualitätsgemeinschaft für die Stückbeschichtung von Bauteilen. Es werden nur GSB zugelassene Betriebsstoffe verwendet.

Stahlteile werden feuerverzinkt nach DIN EN ISO 1461 und, wenn farbbeschichtet, mit dem Korrosionsschutz nach DIN 55633, sowie der Pulverbeschichtung nach den Normen DIN EN ISO 12944, DIN EN 13438, DIN EN 15773 versehen.

Feuerverzinkte und gleichzeitig pulverbeschichtete Stahlteile entsprechen dem sogenannten Duplex-System.

Im Duplex-System wird eine extrem lange Schutzdauer erreicht, die deutlich länger ist als die Summe der jeweiligen Einzelschutz-Zeiträume aus Verzinkung und Beschichtung.

Verzinkte Stahlteile werden vor dem Pulvern feinverputzt, um der Oberfläche eine glatte Anmutung zu geben.

Die Sollsichtdicke für rein verzinkte Bauteile beträgt je nach Materialstärke 60-80µ.

Die Sollgesamtsichtdicke Feuerverzinkung + Pulverbeschichtung beträgt zusammen je nach Materialstärke ca.120-180µ.

Die Pulverbeschichtung von Aluminium unterliegt keiner DIN und wird im MABEG-Standard wie folgt ausgeführt:

Entfetten, Spülen, Passivieren, Trocknen (ca. 100-120°C), Kühlen, Pulverbeschichten, Einbrennen (ca. 195°C je nach Pulverlack und Materialstärke), Abkühlen.

Je nach Pulverlack und Materialstärke beträgt die Sollsichtstärke einschichtig ca. 50-100 µ

Alle zu beschichtenden Teile unterliegen vor und nach der Beschichtung einer Sichtkontrolle.

Die Beschichtung insgesamt fällt im Standard in die Korrosionskategorie C3 (Stadt- und Industriemosphäre, mäßige Verunreinigung durch Schwefeldioxid, Küstenklima mit geringem Chloridgehalt).

Sondervereinbarungen, wie erhöhte Korrosivitätsklassen, abweichende Schichtdicken oder Sonstiges können separat vereinbart werden.

Für die Gewährleistungs- und Garantieansprüche ist vorausgesetzt, dass eine regelmäßige Wartung und Säuberung der beschichteten Teile durch den Auftraggeber erfolgt (da zum Beispiel Streusalze und Dreckansammlungen an den Fixpunkten eine unverhältnismäßig hohe Belastung darstellen).

Statischer Nachweis:

Für die Wartehalle muss auf Verlangen des AG eine Statik nach DIN EN 1991 / DIN EN 1992 / DIN EN 1993 vorgelegt werden.

Optional (Kostenpflichtig):

- Prüffähige bzw. geprüfte Statiken auf Anfrage

Die Wartehalle ist ausgelegt für eine Regel-Schneelast von 0,93 sk/qm.

Optional:

- Höhere Schneelasten auf Anfrage

Beleuchtung:

Beleuchtung ist optional lieferbar, z. Bsp. durch LED-Strahler im vorderen Dachunterzug.

Sitzbank:

Sitzbank mit Anbindung an die Rückwandstützen der Wartehalle, optional lieferbar in verschiedenen Ausführungen (siehe separater Katalog).

Platzierung in der Wartehalle: _____ Feld

Ersatzteile:

Evtl. erforderliche Ersatzteile für die Wartehalle müssen mindestens 10 Jahre nach Errichtung verfügbar sein.

Gefälleanpassung:

Die Wartehalle muss optional eine Anpassung an vorhandene Längs- und Quergefälle-Situationen zulassen (Verlängerung der Stützen, abgestufte Rückwandscheiben).

Stand:

08/2023